



Vokal- und Instrumentalkonzert ZUM 21. Stiftungsfest

Der MGV Marienchor hatte am vergangenen Sonntag zu seinem 21. Stiftungsfest eingeladen, das sich eines zahlreichen Besuches erfreute, dem durch ein äußerst umfangreiches, vielseitiges und ausgewähltes Programm ein großer künstlerischer Genuss bereitet wurde.

Der Chor leitete die Vortragsfolge mit „Sanctus“ von Schubert ein, um als zweite Nummer „Gloria“ von Kools folgen zu lassen. Nach der vollendeten Wiedergabe dieser beiden Werke, besonders des „Gloria“ das bekanntlich höchste Anforderungen an die Sänger stellt, dürfen wir uns nicht wundern, dass der Komponist dieses Werkes dem Marienchor gelegentlich des Wettstreits in Heerlen die volle Punktzahl zuerkannte. In gleich guter Weise erfolgte der Vortrag des „Sturmerwachen“ von Neumann, das Mommer in der ihm eignen Auffassung packend und tonsicher wiederzugeben verstand. Den Abschluss des ersten Teiles bildeten die Volkslieder „Steh ich in finstren Mitternacht“ und „Es geht bei gedämpftem Trommelklang“. Auch diesen beiden schlichten Lieder wurden dank der stimmungsvollen Wiedergabe mit großem Beifall aufgenommen, was wohl als ein Dank an die Vereinsleitung anzusehen ist für den Platz, den sie dem Volkslied in gebührender Weise eingeräumt hatte.

Als Abschluss des Konzertes hörten wir noch vom Chor das „Lied des Steuermanns“ aus dem „Fliegenden Holländer“ von Wagner und „Frühlingszauber am Rhein“ von Kahl. Diese Chöre bildeten einen würdigen Abschluss des Abends und wurden mit reichem Beifall bedacht. Das alterprobte Soloquartett wartete wie immer mit künstlerischen Vorträgen auf und zeigte, dass diese alten Sänger noch stets eifrig arbeiten und immer wieder das Publikum mit neuen Perlen edler Sangeskunst erfreuen. So gefielen besonders „Die Königskinder“, das „Wiegenlied“ von Mozart und „Gestörtes Ständchen“ von Schaap, auf welches eine Zugabe verlangt wurde.

Als Solist hatte Herr Heinz Dohm, Aachen, seine Mitwirkung verliehen. Leider war die Stimme des Sängers wie der Vorsitzende vorher schon bekannt machte, stark belegt, nichtsdestoweniger erfreute derselbe die Zuhörerschaft mit einigen Sachen seines Repertoires, wovon besonders die letzten „Horch auf, du träumender Tannenforst“ und „Mein Moselland“ zu erwähnen sind. Die Stimme des vortragenden schien sich ein wenig gebessert zu haben und mit größter Freude hörten die Anwesenden dem beliebten Eupener

Sänger zu. Wie auch bei früheren Konzerten, bei denen Herr Dohm mitwirkte, wurde derselbe vom Vereinsleiter W. Mommer am Klavier in technisch hochstehender Weise begleitet, so ein Künstler den andern ergänzend.

Für den instrumentalen Teil hatte die Vereinsleitung zwei Künstler aus dem benachbarten Verviers gewonnen, die sich dem Eupener Publikum zum ersten Male zeigten und dank ihres Könnens mit einem Riesenbeifall aufgenommen wurden. Um ehrlich zu sein, sei vorausgeschickt, dass das Publikum dem Auftreten derselben mit Rücksicht auf das jugendliche Alter des Violinvirtuosen, Herr Wirths zählt nur 17 Jahre, mit einigen Bedenken entgegen sah. Aber welche angenehme Enttäuschung, welche ausgereifte und umfassende Können. Wie Orgeltöne durchbrauste „Albumblatt“ von Wagner den Saal und wie andächtig lauschten die Zuhörer dem reizenden „Menuet“ von Mozart. Wahrlich ein gottbegnadeter Künstler! Den Klavierpart hatte Frl. Gémy übernommen, auch sie entledigte sich ihrer Aufgabe zur Freude des Publikums mit größter Sicherheit und feinstem Anpassungsvermögen. Nicht enden wollender Beifall lohnte die Künstler, die sich zu einer Zugabe verstehen mussten. Das vom Pianohaus Mommer gestellte Konzertpiano trug viel zum guten Gelingen der Vorträge bei. Die den mitwirkenden Künstlern vom Vorsitzenden überreichten Blumenspenden waren wohlverdient und bewiesen, begleitet von dem Jubel der Anwesenden, dass die Vorträge infolge der prachtvollen Ausführung den Beifall aller gefunden hatten. Wir hoffen Herrn Wirths noch recht oft hier in Eupen wiederzusehen.

Der MGV Marienchor hat es verstanden, seinen Anhängern ein echtes, einem Gesangsverein würdiges Stiftungsfest, besser gesagt, ein hochwertiges Konzert zu bieten und dafür sei ihm der herzliche Dank ausgesprochen, die am vergangenen Sonntag dank seiner Arbeiten und Mühen einige Stunden im Reiche edler Musik verweilen konnten.

© Eupener Zeitung, 12. Oktober 1926